



Lübeck, 15.08.2023

Leitfaden

Allgemeine Handlungsempfehlungen für medizinische und soziale Einrichtungen zur Anpassung an Hitzeereignisse

Bitte beachten Sie, dass dieser Leitfaden als allgemeine Orientierung dient und auf die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten Ihrer Einrichtung angepasst werden sollte. Es ist ratsam, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, bewährte Verfahren und lokale Richtlinien in die Entwicklung von Handlungsempfehlungen einzubeziehen.

1. Risikobewertung, Einrichtung von Frühwarnsystemen und Information

- Führen Sie regelmäßige Risikobewertungen durch, um die spezifischen Risiken und Anfälligkeiten Ihrer Einrichtung im Zusammenhang mit Hitzeereignissen und anderen klimabedingten Gesundheitsrisiken zu identifizieren.
- Implementieren Sie ein zuverlässiges Frühwarnsystem, um rechtzeitig über bevorstehende Hitzeereignisse informiert zu sein und angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen.
- Zudem sollten die Warnungen gesichert an alle Beteiligten weitergeleitet werden, wofür eine festgelegte Kommunikationskaskade zum Vorteil ist.
- Starten Sie Sensibilisierungskampagnen mithilfe von Aushängen, Flyern und Informationsmaterialien, um das Bewusstsein für die Risiken von Hitzebelastungen bei allen Beteiligten zu schärfen.

2. Gebäudeinfrastruktur und Hitzeschutz

- Überprüfen Sie die Gebäudeinfrastruktur, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen des Hitzeschutzes entspricht. Verbessern Sie die Isolierung, installieren Sie Sonnenschutzvorrichtungen wie Jalousien oder Markisen und optimieren Sie die Belüftungssysteme, um die Überhitzung der Innenräume zu reduzieren.
- Stellen Sie sicher, dass kühle/klimatisierte Bereiche vorhanden sind, in denen sich Bewohner:innen oder Patienten:innen vor der Hitze schützen und erholen können.

- Analysieren Sie auch die Außenanlage unter Berücksichtigung der Einrichtung von Schattenplätzen als Rückzugsorte vor direkter Sonneneinstrahlung, z.B. natürlicher Sonnenschutz durch Baumpanzungen im (Vor-)Garten und Innenhof oder durch künstliche Sonnenschutzvorrichtungen wie Sonnensegel, Pavillons, etc.

3. Sensibilisierung und Schulung des Personals

- Schulen Sie das Personal über die Risiken von Hitzebelastungen, die Erkennung von Hitzesymptomen und die Umsetzung von Notfallplänen.
- Sensibilisieren Sie das Personal für die Bedeutung der Hydratation, angemessener Arbeitspausen und des Schutzes vor der Hitze.

4. Notfallpläne und Krisenmanagement

- Entwickeln Sie umfassende Notfallpläne zur Bewältigung von Hitzeereignissen und anderen klimabedingten Krisen. Definieren Sie klare Zuständigkeiten, Maßnahmen und Kommunikationswege.
- Führen Sie regelmäßige Schulungen und Übungen durch, um sicherzustellen, dass das Personal auf Notfallsituationen vorbereitet ist und effektiv reagieren kann.

5. Zusammenarbeit und Koordination

- Arbeiten Sie eng mit anderen medizinischen und sozialen Einrichtungen, öffentlichen Gesundheitsbehörden, Gemeindeorganisationen und relevanten Interessengruppen zusammen, um bewährte Verfahren auszutauschen und koordinierte Maßnahmen zur Anpassung an die Klimakrise zu entwickeln.
- Nehmen Sie an regionalen Netzwerken oder Plattformen teil, um Erfahrungen und Informationen zu teilen und gemeinsam die Widerstandsfähigkeit gegen klimabedingte Gesundheitsrisiken zu stärken.

Schauen Sie auch gerne in die einrichtungsspezifischen Musterhitzeschutzpläne der Hansestadt Lübeck in der [Hitze-Maßnahmen-Toolbox](#) rein.

